

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragshafalag: 5. Bandtrag Nr. 6496a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Das Schreckgespenst des Herrn von Chielen

(Zeichnung von Bruno Paul)



Das Eisenbahn-Verbot*

(der „Kreuzzeitung“ gewidmet)

(Zeichnungen von Hans Pösl)



Wahl birgt das Dasein viel Ach und Weh,
Wahl hat diese Welt ihre Fehler,
Doch wenn ich mein liebes Deutschland besieh,
Dann erscheint es mir täglich fidele.

Und das Publikum, das hat den Schaden davon,
Und das Publikum, das darf sich moposen;
Es hungert nach Heines Illustration,
Es lechzt nach Hieronymus Jolsen.

Der deutschen Jugend. Die Zeit ist dahin
Der Vergitterter von Victor Schöffel;
Die Jugend von heute bewundert ihn
Nur, noch als den göttlichen Söffel.

Betrübt sei durch ministeriellen Erlass
Der „Beschütter des Proletariates“!
Wegen „Erregung von Neid und Hass
Unter Angehörigen des Staates.“ —

Verlehte Herren, so wahr ich die Schlacht
Im offenen Felde nicht seheu:
Ich habe mich niemals schuldig gemacht
Der „Überreizung der Königtreu“.

Die Zeit fliegt rasch und die Welt ist weit,
Hier steh ich und warte geduldig:
Ich bedauere den „Mangel an Sinnlichkeit“
Bei Ihnen. — Ich bin nicht schuldig.



Die Jungfrau Germania in ihrer Pracht,
Sie hat sich verlobt, wie ich glaube,
Bald wird sie nun unter die Haube gebracht,
Und zwar unter die Pickelhaube.

Einem Schutzmann wird sie angetraut,
Einem strammen Berliner Schutzmann;
Der macht sich die Schönheit der staatlichen Braut
Und ihre Reize zu Nutz dann.

O Jungfrau, Jungfrau, an seinen Arm,
Wie würdevoll wirst du wandern;
Es verwechselt dich niemand in Völkerkreisen
Dann leichst mehr mit einer andern.

Wenn Dreie recht lieb mit einander sind,
Wird es immer dieselbe Geschichte;
Von dem einen kriegt die Jungfrau ein Kind
Und von dem anderen kriegt sie Gedichte.

Und wird das Kind dann ein froher Wicht
Voll hüßiger Anekdoten,
Dann wird das elegische Liebesgedicht
Als Uryuqell des Übels verboten.

Der knurrende, losgerissene Mops,
Die Schildröge des Proletariates,
Die Elegien des Hieronymus Jols,
Das sind dann die Schädel des Staates.

Und war denn nicht immer der Lieblingsport,
Der Gewaltigen schönste Neigung,
Die Steeple-Chaise nach dem freien Wort
Und das Schiessen auf Überzeugung?!

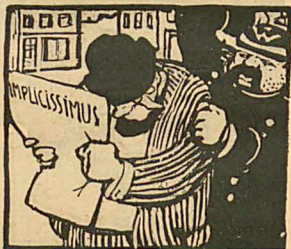
Es zaubert ein ministerieller Beschluss
Den bösen Geist in die Säue:
Betrübt sei der Simplificissimus
Wegen „Mangel an Königtreu“.

Wegen „Überreizung der Sinnlichkeit“
Und „Entwürdigung der idealen
Güter des Lebens“ — du liebe Zeit,
Das sind wohl die Nationalliberalen!

Betrübt sei das Witzblatt ausserden
Wegen „Verächtlichmachung
Des Patriotismus“ — er war so bequim
Als ein Mittel zur völligen Verflachung



Der „Erregung zum Bierpatriotismus“ lass
Ich nie und nimmer mich zihen;
Auch der Verächtlichmachung von Zorn und Hass
Unter deutschen denkenden, freien



Staatsbürgern. Es lehrt die Geschichte der Welt
Und die der heiligen Tage:
Das neue siegt und das alte fällt;
Es ist immer die nämliche Frage,

Erst die Frage nach Brot, dann die Frage nach Macht;
Das ist nun der ewige Reigen.
Und wenn der Erdball unter uns kracht,
Wer wird sinken und wer wird steigen?

Der amtlich beiseite Schutzmann klagt
Unter seiner Pickelhaube
Über wachsenden Sittenverfall und sagt:
„Nun vorswärts, du alte Schraube!“

Simplificissimus

Die Red. d. Simplificissimus

*) Die allein auf den Berliner Bahnhöfen eingebüsst ca. 5000 Exemplare sind bereits durch anderweitige Nachbestellungen für Berlin gedeckt.

Julien

Der
Marcel Prévost

Julien ist immer ein gerader, ehrlicher Mensch geblieben, abgesehen das Glück ihm nicht besonders gelächelt hat.

Er muß arbeiten, um seinen Unterhalt zu verdienen. Sein Gehalt als Eisenkammer beträgt 4000 Francs, und seine Frau — eine reizende, große Schönheit — hat ihm eine Rente von 1000 Francs mit in die Ehe gebracht. Das muß reichen, um ihren kleinen, hübschgeputzten Knaben zu erhalten.

Sie kommen auch ganz gut damit aus. Sie leben sogar sehr bescheiden, man könnte fast sagen äppig, und das ist es gerade, was den rechtschaffenen Julien befehlighillig stimmt. Zum Beispiel ihre Wohnung — im dritten Stock eines schönen Hauses in Paris — macht auf den ersten Anblick einen viel zu bescheidenen Eindruck für eine seine Beamtenfamilie. Aber Konfuzius, — seine Frau — ist selbst zu dem Dummhänger gegangen, als sie daran dachte, diese Wohnung zu nehmen, und er ist darauf eingegangen, den Wirtschaftsjährer heranzuziehen. „Weil du Beamter bist“, hat Konfuzius damals gesagt, „ist es wieder nach Hause kam.“

Und kann der Knabe, — mit dem ihre Wärme angeschlossen sind — da war es wieder Konfuzius gewesen, die alles her schafft hatte. Wie unendlich Geduld hat sie die Zwölftjährige Tochter von ganz Paris herbeigeführt aber sie brachte einige Veränderungen in der Kleiderkammer zu und es war unglücklich, was für Gelegenheitsfälle sie manchmal machte. Es scheint, daß man dort zum Beispiel gewisse Herren für einen Kontinentaler, Schenkstücke à la Louis XVI. für 10 Francs und die schönsten Portieren für 100 Francs ausbietet. Auf diese Weise ist es gar nicht so schwer, sich sein Interieur bequämlich und elegant zu gestalten. Und mit ihrer Tochter mode seine Frau es ebenso, — sie besitzt eine herrliche Gesellschaftskarte, in den renommierten Gesellschaften und Modellen die neuesten Modellen zu kopieren.

Und der brave Julien trägt sich einmal über das andere: Wie er habe ich mit eigenen Augen gesehen, daß sie an ihren Toilettenarbeiten nicht. Es beruhigt ihn, sich das stets ausüben zu wiederholen, denn der Gedanke, daß bei alledem etwas nicht ganz in Ordnung sein könnte, läßt ihn doch nicht ganz los und widerstrebt seinem geraden Sinn. Wäre es möglich, daß Konfuzius —

„Bei dem bloßen Gedanken hebt sich Blut, wie die betragene Eigentümerin an der Büchse mäkelt er seine kleine Frau beim Handgelenk fassen und sie ins Bett zu nehmen — die große Scene im dritten Akt.“

Aber er kann sich doch nicht ohne weiteres dazu entschließen und denkt noch einmal gründlich über die Sache nach. Und dieser Überlegung von einem Beamten setzt sich hin, abhilt, tabuliert und kontrahiert Kleiderarbeiten, um seinen Gewinnen Schmarz auf weiß Karthaus, daß sein Wahngewinn ist, kommt, ohne daß er die Kleider durch einen ununterbrochenen Nebenberuf seiner Frau zu ergänzen braucht. Wenn Gott, es wäre doch immerhin möglich — aber die Rechnung stimmt, stimmt ganz genau, und das gefällt ihm doch, um das Selbstvertrauen eines ruhigen Mannes wiederzugewinnen.

Aber mit der Zeit geschah etwas Sonderbares, etwas, was dazu angethan war, daß seine Gewissen des armen Julien auf die Knie zu kommen. Seine Gehalt jährlich betrug — seiner Gehalt, aber die Ausgaben wurden jährlich von Jahr zu Jahr größer. Julien fuhr geduldig fort, seine Kleiderarbeiten aufzuschieben, und siehe da, im Jahre 189... waren die Einkünfte im Vergleich zu dem, was sie gebracht hatten, so verhältnismäßig klein, daß seine Bedenkens sich dagegen empörte. Julien hat seine Lust, sich zum Narren halten zu lassen und muß mit einem herablassenden Gesicht seine Frau an.

Aber er hat von jeder etwas Knapp bei Konfuzius gefühlt, die seine stielliche Frau ist so ganz anders Art wie er selbst. Er wagt sie daher nur in sehr unbedingten Zeiten zu fragen:

„Warte, lieber Schwager, hör mit einem Augenblick zu — und ich will nicht böse sein. Du wirst mich vielleicht empfinden, daß ich mich in Angelegenheiten mische, die mich nichts angehen. Sieh und ich weiß ja, wie vernünftig, wie praktisch und parsonisch du bist, aber trotzdem gefalle ich dir, daß mich in letzter Zeit etwas beunruhigt hat. — Wie läßt mich nicht weniger wie möglich haben, und ich fürchte, daß mir zu viel Geld brauchen.“ — Dabei mit etwas Schaulben? — Er hat diese Unschicklichkeit gemerkt, um die große Scene des dritten Aktes zu vermeiden, denn haben gram ihm.

Und was hat Konfuzius? Sie nimmt den struppigen Kopf ihres Gatten in beide Hände, unter schallendem Gelächter bedarf sie sein Gesicht mit Kühen und sagt nur: „C'est du Dummkopf!“ Ihr Schwärmer ist ihm unerschütterlich und er verlangt nach Aufklärung.

„Weißt du, du Dummkopf — bist du wirklich halbtot gekommen, daß mir mehr wie 5000 Francs im Jahre brauchen?“

„Rum, und?“ — heißt Julien hervor.

„Rum, mir haben eben mehr wie 5000 Francs pro Jahr. Das ist das ganze Geheimnis. Weißt du nicht, diesen Augen nicht so weit auf, du feiner Schwärmer! Doch du denn niemals von den Reinen gehört, von den Geheimnissen?“

„Ja, doch — es wurde im Bureau davon gesprochen, man sagt —“

„Doch man dir etwas gesagt, daß die Aktien William G. C., die ich vorigen Monat für 25 Francs gekauft habe, jetzt in London auf 5 C. gestiegen sind, und daß deine kleine Frau 400 Stück davon besitzt?“

„Konfuzius, ist es möglich? — Doch du das wirklich gesehen?“

„Man freilich, wir haben jetzt ein Vermögen von über 500 000 Francs.“

Julien sieht ein, daß seine Frau das wunderbare Reich auf Gottes Erblassen ist. Ein hundertfacher Gewinn ist ihm zum Besorgen gefallen. 500 000 Francs mehr oder weniger, — das ist ihm im Grunde ziemlich gleichgültig. Er ist nicht an Spruchswort und wäre im Hande, mit sich selbst anzufreuen.

Aber jetzt braucht er nicht mehr zu arbeiten und zu jubeln, er braucht keine Regelarbeiten mehr zu machen, um sein Gewissen zu beruhigen. Wären die Ausgaben seines Haushaltes sich jetzt vermindern und verhalten — das Zauberkraft William G. C. gestirbt, um seinen erblichen Väter unterleide die Ruhe wiederzugeben.

(Erläuterung von E. Heston)

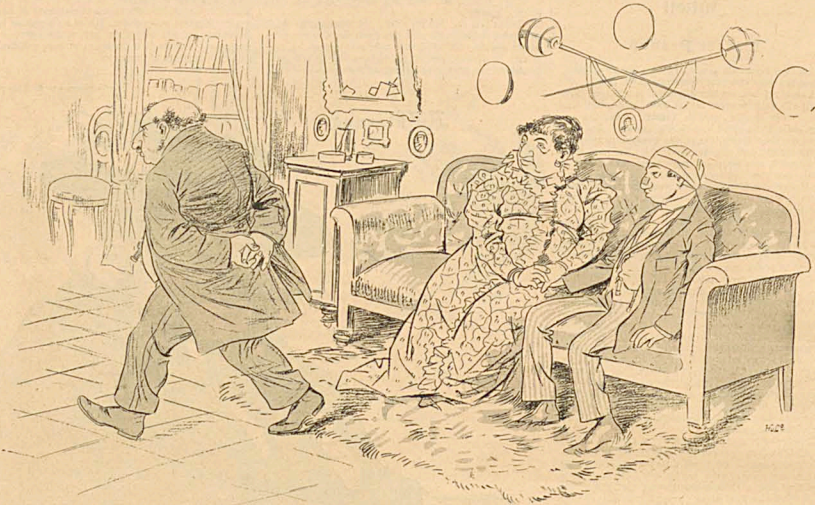
Aufklärung



„Jetzt hab ich Alweil bei!“, daß's ja guat geht mit der Würstin und mit mirna 'fiedeln's Anah; dernoel kriagt d' Würstin Drilling und 's Kalbl is verruckt! Jetzt hab ich a an utr mehr!“

Berechtigung

(Zeichnung von J. V. Engel)



„Jetzt hör amal auf zu schimpfen und zu räsonnieren, Ede Varuch, a so a Mensur is a Ehrenhandel, und davon verstehst du nix, das isjt nicht dei Branche.“

(Zeichnung von D. Groeber)



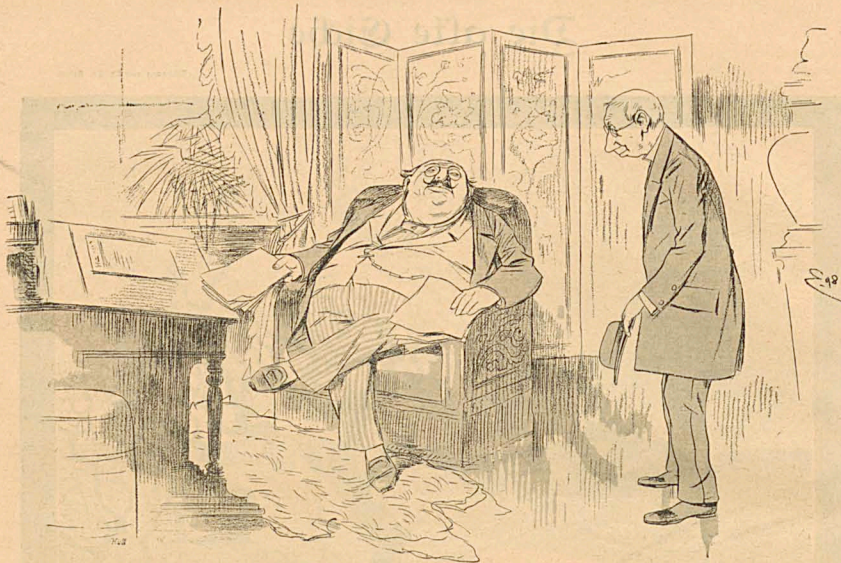
„Die, wenn mei' g'höret, därejt mi' vierzehn Tag' nimmer 'runter vom Rad'!“

Die alte Eiche

(Zeichnung von Th. Ch. Geiss)



Die mächtige alte Eiche liegt entwurzelt. Der Adler, der so sicher in ihrem Wipfel wohnte, horstet nun in den Zweigen eines jungen Stämmchens, das die Sommerwinde bald hierhin bewegen und bald dorthin, und mit Bangen sieht er den Herbststürmen entgegen. — Fürchte nichts, oh Adler! Der alte Stamm war knorrig und mit Narben und Rissen bedeckt, doch der junge ist ach! so schön grün!



„Nun wunder's mich aber doch, daß Sie es trotz Ihrer sommerziellen Erfahrung in Ihrem Gehäute nicht dorthwärts gebracht haben.“ — „Ja, sehr's, das war so: g'ra' hab ich's G'eld g'habt und mein Kompagnen die Erfahrung, und nun hab ich die Erfahrung und mein Kompagnon's G'eld.“

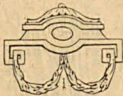
Schwüle

In Schwefelgelben Glutten stirbt der Tag;
Geheimnisvolle Hitze irren matt
Durch düst're Wolk'en, ohne Donnerschlag,
Und schlafft am Baume hängt das müde Blatt.

Als müßt' er selbst verdursten, quält der Strom
Die trägen Wellen ihre Bahn entlang;
Ein Stockenjammern flöhnt vom fernem Dorn
Und flöhnt und Schweigt, erschreckt vom eignen Klang.

Ein heisser Windhauch glüht übers Feld,
Die Pferde scheuen und bleiben zitternd stehn.
Die Angst des Ungewiss'n füllt die Welt,
Als müßt' sie jetzt im Dunkel untergeh'n . . .

Hugo Salus



Redaktionelle Mitteilung

Wir zahlen für jeden zu einer ganzseitigen Illustration verwendbaren Originalwitz

Mark 10. —

Die Redaktion des Simplificissimus

Lieber Simplificissimus!

Dem schwerreichen Textilwarenfabrikanten Herrn Hübges in Überland nach seine Frau. Die anwesenden Kette glanzten ein Scheintod. Man viel nach Siegelstaf, am ihn auf die Fußsäber zu traktiert. Der Sohn des Hauses eille ins Kontor, um welchen zu holen, aber Herr Hübges bekam noch Zeit ihm nachzurufen: „Heil! Wäre mich von dem juten. — nimms den Wad-siegelstaf!“

(Zeichnung von S. von Negrier)



„Warum bin ein Bekleidungs für dich gehalten, Witz!“ — „Geh du wiederst einoh, hat's dich nicht gehalten davon!“

Redaktionelle Mitteilung

In den Zeiten, wo die Verwaltungsbehörden ein freies Blatt mit allen Mitteln unterdrücken wollen, ist es wohl erlaubt, das in Mitleidenschaft gezogene Publikum auf die höchst einfachen Wege aufmerksam zu machen, durch die derartige Verbote unwirksam werden.

Wir bitten daher alle die, die gewohnt waren, den Simplificissimus auf den Bahnhöfen oder auf der Reise zu kaufen, bei der nächsten Postanstalt, Buchhandlung oder Zeitungshiale auf den Simplificissimus zu abonnieren. Preis der gewöhnlichen Ausgabe M. 1.25 und der sehr beliebt gewordenen Luxusausgabe M. 3.— pro Quartal.

Die Kupferdruck-Ausgabe

Vom dritten Jahrgang ab lassen wir von jeder Nummer zwanzig Exemplare mit besonderer Zurechtung auf Kupferdruckpapier herstellen, die wir zum Preise von Mk. 40.— pro Jahrgang abgeben.

Wohlhabende Freunde des Simplificissimus, die Wert auf eine Ausführung der Illustrationsdrucke von höchster Vollkommenheit legen, sollten sich diese Ausgabe, die wegen ihrer kleinen Auflage bald vergriffen sein dürfte, so schnell wie möglich sichern.

Die Kupferdruckausgabe kann nur von uns direkt bezogen werden.

Die Expedition des Simplificissimus

Der „Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Fabrik u. Lager Photographische Apparate, Objektive und Vtensilien Reisen-Ateliers Cameras



neuester Construction
Brack & Co.
Joh. Rodenstock
München Bayerstr. 7/3
BERLIN W.W. Eilgenstrasse 10

Neueste und bewährte
Konstruktionen!
Preisliste
reich illustriert gratis.
Dunkelkammern
stehen jederzeit zur Verfügung.
sowie Uebersicht und
practische Ausführung aller
photographischen Arbeiten.

Photo
graphien, Autodeltid. für
Einzelne, Gruppen, Gruppen
Kollekt. wähl. Kunst. Anst. 100
Minutenphot. u. Kabinett-M. 2. -
u. Prob. 2. Reichhalt. Best. Bildsch. 1.

Für rationelle Telegraphie!

**Grolich's
Heublumen-Seife**
(System Knapp) Preis 50 Pfg.

**Grolich's
Fomenin-Grün-Seife**
(System Knapp) Preis 50 Pfg.

Die erprobte Mittel zur Erlangung
einer Pflege nicht nur dem Gesicht,
sondern auch dem ganzen Körper,
sowie dem Haarwerk bei Pusteln,
Milchsehn und Hautunreinigkeiten.
Besonders bei Waschungen u. Bädern
nach d. Lössen wohl. Pfarrer Knapp's
Seife haben einwirkend in Apotheken
u. Drogerien oder direkt mittels
e. Briefes aus der

Engel-Drogerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Jeder Dama wünschentlich

ADLER

Das beste Fahrrad!
„Höchste“
Auszeichnungen
Die feinste Marke!
„Grösste“
Verbreitung

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Reich-Hoflieferant 1898
reg. 10. Hof-Fabrikanten

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält Jeder gratis gegen Fris. -Bildung, 1 Gesundheits-
Hosenhalter, beige, weiss, gelb, keine Atmen, kein Druck, kein
Schmerzen, kein Knopf. Fr. 1.20 Mk., 2.30 Mk., 3.40 Mk., 4.50 Mk., 5.60 Mk.

„Mir Gleich's Deutscher Katalog“ ist jeden einzelnen und jede
Bestellung, welche direkt von der Bestagshaltung zu beziehen.

Katechismus der Tankunst.
Ein Führer u. Katalog für Fahrer und Fahrer bei Unfällen u. bei
den gefährlichsten Situationen.
Von **Margitta Hofert**
mit 10 in der Welt abgedruckte Illustrationen.
Preis brockiert 2 Mk., gebunden 3.00 Mk.

„Für jeden, der Gefährlichkeit nicht haben will, ist kein
besseres Mittel als der Tank Kunstlehre. Mit Besorg
und Nutzen beizugehen in Unfällen, überquert keine Manieren zu verlieren, ist
keine Bestimmung der Tankkunst.“

Billigste Bezugsquelle.
Kleiner Versandgeschäft.

100 Stk.	Wart 1.50
100 Stk.	Wart 2.50
100 Stk.	Wart 3.50
100 Stk.	Wart 4.50
100 Stk.	Wart 5.50
100 Stk.	Wart 6.50
100 Stk.	Wart 7.50
100 Stk.	Wart 8.50

100 Stk. bei teuren Worten.
Wohler u. 20 Stk. folgen an Billig-
preisen zur Verfügung.
Welchen grossen Nutzen aus der
Berechnung der Hilfe.

Erst Kunde
Berlin S., Fingerringstr. 50.

Postkarten Automaten.

Reichhaltige Auswahl Handbetrieben in Wasser-
betrieben und Schnellbetrieben in Wasser-
betrieben und in Wasserbetrieben.

Dr. Martin, Gramer, Leipzig
Blumenstrasse 41.

**Billige dicke
Asphalt-Stampfen**
von
A. W. Andenach
in Bielefeld am Rhein.

Entziehungskuren
Dr. Fromme, Stollensen (Hamburg).

BUCHFÜHRUNG
Schnell und
genau
Corres. -
Konten
Lernen
wie man
leicht
rechnet

„Sicheres
Sicherlich
Probierbrief“

BRILL
Unter
nicht
BRUNN
ERDMANN
SIMON

**Patente
B. Reichhold**
BERLIN, Linden-Str. 24, Reichhold, Tel. 2010

**Bad Kur u. Wasserheilanstalt
Dr. Zimmermann**

Thalkirchen
bei München

Prospecte gratis
u. franco

Isarwasser, gesund, waldreiche Lage,
Sonderkuren, Heilungsgänge, Herzkränke,
Fehlort, Mergel- und Kochsalz-Erkrankungen,
Electrische Lichter werden bei allen Nerven-
erkrankungen, ferner bei Blasen-.

Hamböck & Co.
(H. Simhart)
Autotype - MÜNCHEN
Chromotypie

Billige Briefmarken (ausser
Posten) August Marbach, Bremen.

100
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Uebrig- u. Juxartikel

Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Rotterdam-New York
über Boulogne sur Mer
3 1/2 Stunden von Paris und London
Amsterdam-New York
neue Doppelschraubendampfer
8,500 bis 12,500 Tons

**Königlich-niederländische
Postdampfschiffahrt
zwischen**

Rotterdam-New York
über Boulogne sur Mer
3 1/2 Stunden von Paris und London
Amsterdam-New York
neue Doppelschraubendampfer
8,500 bis 12,500 Tons

Wegen Auskunft werde man sich
an die Zweigstellen wenden:
BERLIN Unter den Linden 41, Telegramm-Adr. NASM
LEIPZIG Bahnhofstrasse AMERICANO
PARIS 1 Rue Auber
oder an die Verwaltung in
ROTTERDAM AMERICANO

Harzer Loden
wasserfest
Kamoharzen Loden-
beut etc. etc.
Inverder
zu haben

Damenloden 3. 1.50 Stk.
Herrenloden 3. 2.50 Stk.
Japanen 3. 1.50 Stk.
Kleiner Loden 3. 1.50 Stk.

Probier u. Preisliste frei.
Paul Mewes,
Blankenburg, Harz, No. 107
über Ostpre.
Oberpostamt.

**HOLLAND-AMERIKA
LINE.**

**Königlich-niederländische
Postdampfschiffahrt
zwischen**

Rotterdam-New York
über Boulogne sur Mer
3 1/2 Stunden von Paris und London
Amsterdam-New York
neue Doppelschraubendampfer
8,500 bis 12,500 Tons

Wegen Auskunft werde man sich
an die Zweigstellen wenden:
BERLIN Unter den Linden 41, Telegramm-Adr. NASM
LEIPZIG Bahnhofstrasse AMERICANO
PARIS 1 Rue Auber
oder an die Verwaltung in
ROTTERDAM AMERICANO

Wecker-Uhren
mit
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

M. Moser, Uhrenexport.
Vöhrenbach (bad. Schwarzwald).

Comp. Hauptgraph
Schiffstr. 11/12
Telefon 111, 112, 113
in Stuttgart, Niemöller-Str.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-
Verhältnisse u. Privat-Verhältnisse
auf alle Höhe und letzter
Vertraulichkeit erlassener Briefe
und offenhalten.

Greve & Klein, Berlin.
Internationales Geschäftsbüro.

**Hegente: Wart 10. - Goldener
Kolorado: Wart 10. - Reg. -
Reichhaltig und sehr gut, empfiehlt
sich.**

Georg Belling,
Berlin W., Leipzigerstr. 155.
100 Stk. gratis franco.

Joh. Andre Sebald's Haartinktur
von Weizen
Bismarck-Str. 11/12
Telefon 111, 112, 113
in Stuttgart, Niemöller-Str.

Mein „Rader-Zwicker“
mit
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Bauergesicht's
9 Winkl. bette, franco Stk. 9. -
reiner
Bismarck-Str. 11/12
Telefon 111, 112, 113
in Stuttgart, Niemöller-Str.

**Die
SIRIUS Päder**

SIND IN DER GANZEN WELT
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG.
BEKANNT UND BELIEBT.

SIRIUS FAHRRAD-WERK
Gegr. v. H.
DOOS - NÜRNBERG.

Fabrikniederlagen:
BERLIN 5, Jungfernstieg 4, HANNOVER, Hannover
Hd., Neustadt, MÜNCHEN, Dachauerstrasse 28.

Max Hage
Vergoldwarengeschäft
MÜNCHEN Adlerstr. 2/4
besorgt das Einrahmen von Bildern
in allen Stylarten u. Neuheiten
in Kunstlerischer Ausführung.

**Patent-Bureau
G. Dedreux München**
Brunnsr. 9

lithio - Piperazin
in Lösung
Dr. C. G. Harigart, Bresl.

**Die
SIRIUS Päder**

SIND IN DER GANZEN WELT
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG.
BEKANNT UND BELIEBT.

SIRIUS FAHRRAD-WERK
Gegr. v. H.
DOOS - NÜRNBERG.

Fabrikniederlagen:
BERLIN 5, Jungfernstieg 4, HANNOVER, Hannover
Hd., Neustadt, MÜNCHEN, Dachauerstrasse 28.

Uebrig- u. Juxartikel

Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

**Trauschau-
Wem“**

Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Urteil
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Künstler
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Magenleidenden
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Patenten
Kleiner Name mit
C. Wieding, München 5, Hauptstr. 11/12.
• Briefmarken gratis und franco.

Lenz & Schmidt
BERLIN, Lindenstr. 10
Spezial Gebräuchs-Muster.

Einkehr

(Zeichnung von E. Eder)



1201160a.21

„So, eine Vergangenheit hätte ich nun, — jetzt muß ich ernstlich an meine Zukunft denken.“